

YES-AFRIKA E.V.

VEREIN FÜR BILDUNG, KULTUR UND SOZIALE INTEGRATION



SACHBERICHT DES ENDVERWENDUNGSNACHWEISES

Projekt:

**Empowerment von Afrikanern und
deutschen Bürgern
zur kommunalen Entwicklungspolitik
in Hamm**

Projekt - Aktenzeichen: E - 4993

Dauer des Projektes: 15.07.2018 – 15.07.2020

Mit freundlicher Unterstützung der



**STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN**

EINFÜHRUNG SEITE 3

ZIELGRUPPEN SEITE 6

ERGEBNISSE UND ZIELERREICHUNG SEITE 8

**AKTIVITÄTEN/
PROJEKTVERLAUF** SEITE 9

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT SEITE 22

**SCHLUSSFOLGERUNGEN UND
PERSPEKTIVEN** SEITE 26



Im folgenden Sachbericht für den Endverwendungsnachweis wird anhand einer dezidierten Beschreibung dargestellt wie das Projekt „Empowerment von Afrikanern und deutschen Bürgern zur kommunalen Entwicklungspolitik in Hamm“, verlief, um zu der Durchführung des Projektes ein Resümee für einen weiteren möglichen Projektdurchlauf zu ziehen. Das Projekt wurde im Zeitraum Juli 2018 bis Juli 2020 vom Verein Yes Afrika e.V. durchgeführt und durch die in Bonn ansässige Stiftung Umwelt und Entwicklung gefördert.



ZUM VEREIN



DER VEREIN YES-AFRIKA E. V wurde 2013 gegründet und ist eine Informations- und Anlaufstelle für alle an Afrika interessierten Menschen, Menschen mit sozialen Schwierigkeiten und für Afrikaner in Hamm und Umgebung.

GRÜNDUNGSJAHR 2013

Zusätzlich bietet der Verein eine politische und kulturelle Orientierung für Geflüchtete und die Zivilgesellschaft an, wobei ein kultureller Austausch stattfinden soll. Zudem setzt sich der Verein aktiv gegen jegliche Art von Diskriminierung ein.

Die Räumlichkeiten des Vereins werden u.a. für Sprachkurse für geflüchtete Menschen unentgeltlich zur Verfügung angeboten. Des Weiteren werden zahlreiche Angebote u.a. Trommelworkshops für Kinder sowie Erwachsene, Bildungsveranstaltungen und Workshops zum Thema Flucht, Migration und Entwicklungszusammenarbeit angeboten. Jeden ersten Samstag im Monat findet ein Vereinstreffen statt, bei dem die afrikanische Community zusammenkommt und über diverse Themen spricht. Die afrikanischen Frauen des Vereins treffen sich mit geflüchteten Frauen und helfen ihnen sich in Hamm zu integrieren.

afrikanische
Community in Hamm



Einmal im Jahr veranstaltet der Verein das große Yes Afrika Festival, bei dem es zu einem kulturellen Austausch kommt, indem die Afrikaner und Bürger aus Hamm zusammenkommen und feiern, trinken, essen und tanzen können. Es werden Akrobaten, Sänger und Artisten eingeladen, um den Zuschauern die afrikanische Kultur näher zu bringen. Der Verein hat inzwischen über 150 Mitglieder. Einer der erfolgreichsten Projekte war „Afrika Festival 2019“.

Das Vorhaben des Projektes ist es sich maßgeblich mit der aktuellen sozialpolitischen Lage sowie mit den entwicklungspolitischen Problemen Afrikas und Fragen der Migration als Chance für Deutschland mit dem Schwerpunkt soziale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit der afrikanischen Community in Hamm und Umgebung zu befassen, um zur Lösung regionaler bzw. globaler Probleme beizutragen.



Weitere Informationen zu dem Verein sind unter der Vereinshomepage www.yes-afrika.de auf Facebook sowie Instagram zu finden.

ZIELGRUPPEN

Die direkte Zielgruppe des durchgeführten Projektes wurde zu Beginn des Projektes auf Migranten aus der Umgebung sowie Mitglieder des Vereins, die aus den unterschiedlichsten afrikanischen Ländern kommen festgelegt. Nichtsdestotrotz wurde versucht die gesamte Zivilgesellschaft durch die Öffentlichkeitsarbeit anzusprechen.

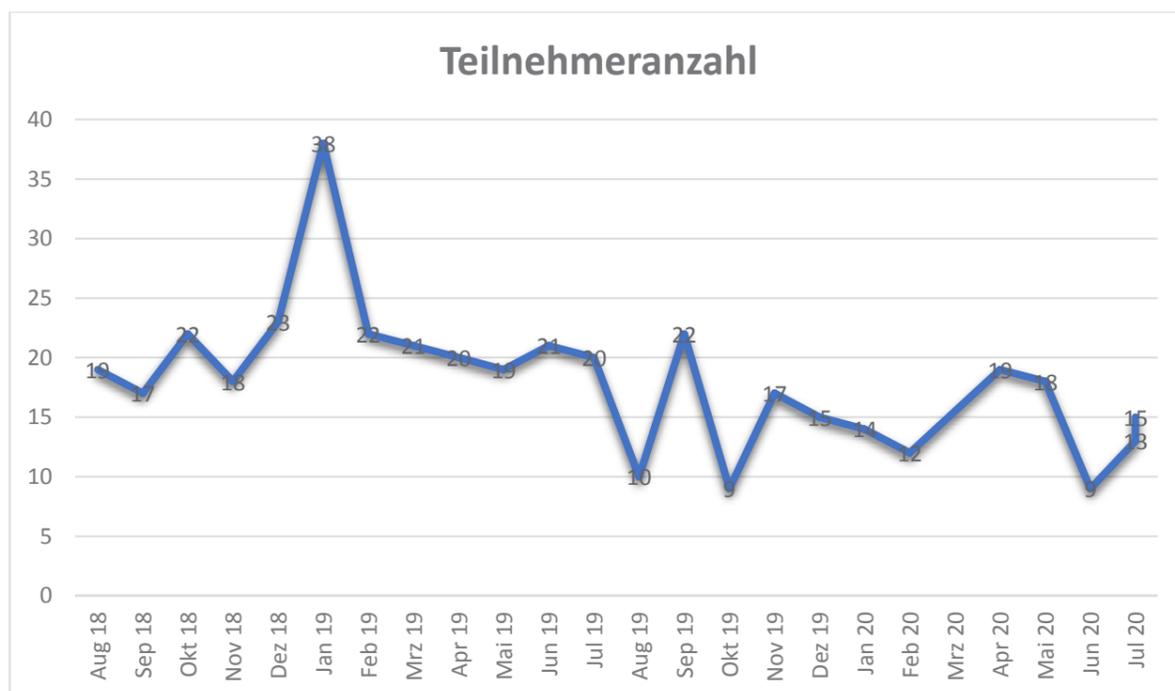
Nach allen durchgeführten Veranstaltungen lässt sich die Teilnehmerzahl wie folgt darstellen:

Nach der Halbzeit des Projektes ist es uns weiterhin gelungen, die vorher definierte Zielgruppe darüber hinaus zu erschließen. Dabei war der überwiegende Teil der Teilnehmenden sehr an den Themen interessierte Menschen mit Migrationshintergrund, die überwiegend aus Hamm und der näheren Umgebung kamen.

Unter den Teilnehmern war stets auch ein kleiner Teil Vereinsmitglieder präsent. Die höchste Teilnehmerzahl blieb nach wie vor der

Termin im Januar 2019 mit 38 Teilnehmenden. Dies lag nach einer Analyse vor allem an der gewählten Thematik „Neujahrsempfang: Freiwilliges Engagement der Afrikanischen Community in Hamm“.

Die Veranstaltung im Juni 2020 hatte die niedrigste Teilnehmerquote. Ursachen für die niedrige Teilnehmerzahl könnten die am Veranstaltungstag sommerlichen Temperaturen von über 30° C während der langanhaltende Kontaktbeschränkungen ver-



bunden mit der Wahl des Themas sein oder auch der Umstieg auf ein online-Format des Projektes Coronabedingt.

Der nicht vermeidbare Umstieg auf ein online-Format im Gegensatz zu einer Präsenzveranstaltung führte zu einer erheblichen Verjüngung des Publikums, dies ist darauf zurückzuführen, dass die älteren Mitmenschen noch nicht genügend geschult wurden für eine reibungslose Teilnahme ohne externe Unterstützung. Hier steht in nächster Zeit jedenfalls Potenzial zur Besserung an.

Ziemlich auffällig an der Teilnehmeranzahl war weiterhin der geringe Frauenanteil bei den einzelnen Veranstaltungen, der signifikant unter 50% lag. Jedoch lässt sich feststellen, dass mehr Frauen anwesend waren, sobald eine Referentin eingeladen worden war. Denn dann lag die Frauenquote zum Teil über 50%.

Wie dies jedoch im Zusammenhang mit der Einladung einer weiblichen Referentin steht, blieb zur Mitte des Projektdurchlaufs noch unklar, jedoch kann mittlerweile gesagt werden, dass weibliche Teilnehmerinnen für Frauen viel attraktiver sind, weil sie sich in ihnen besser hineinversetzen können als in männliche.

Die Referenten, die wir versucht haben zu empowern, wiesen sich als ausgezeichnete Experten auf ihr Themengebiet aus eingeladen wurden zu den einzelnen Veranstaltungen ist bisher gelungen. Alle Referenten waren exzellente Experten auf ihrem Gebiet, sodass einige Referenten sowie z.B. Mahi Sall für die zweite Hälfte des Projektes erneut eingeladen worden sind, da deren Resonanz seitens der Teilnehmer sehr erfreulich war.



Migranten und Mitglieder

ERGEBNISSE UND ZIELERREICHUNG



Leider wurde die zu erwartende Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen nicht immer erreicht. Jedoch wurden die anwesenden Personen zu den Vortragsthemen sensibilisiert und so zur Überlegung von Lösungen von regionalen und globalen Problemen angeregt. Für die Veranstaltung im Januar 2019 musste der übliche Veranstaltungsort auf das Hotel Mercure verlegt werden, da die Kapazitäten der Räumlichkeit für die hohe Teilnehmerzahl nicht ausreichten. Durch die Pandemie wurden wir zum Umdenken gezwungen

und ließen kurzerhand das Projekt mithilfe von technischen Mitteln u.a. Zoom weiter realisieren.

Die Veranstaltungen haben sich auch als **ideales Vernetzungstreffen** weiterhin bewährt. Das heißt: wir sind jetzt dabei, Yes Afrika in Siegen und Münster zu erweitern, denn die Mitglieder von Yes Afrika in diesen Städten haben sich von einigen unserer Veranstaltungen in Hamm inspirieren lassen und entwickeln diese Inspiration als Grundlage von Yes Afrika außerhalb

von Hamm. Die beiden Mitglieder sehen einfach, dass wir durch unsere Veranstaltungen die verschiedenen Menschen aus Afrika vereinen und sie auf dem Gebiet der **Entwicklungszusammenarbeit stärken**.

Aus diesem Grund gibt es derzeit 1 x eine Arbeitsgruppe, die sich nicht nur mit diesem Thema beschäftigt, sondern auch Strategien dafür entwickelt.

AKTIVITÄTEN/ Projektverlauf

Alle geplanten Veranstaltungen wurden weitestgehend ohne nennenswerte Komplikationen durchgeführt. Zu den einzelnen Veranstaltungen wurden interne Protokolle sowie Pressemitteilungen angefertigt, die an den örtlichen Zeitungsverlag verschickt worden sind. Leider wurden nicht alle Pressemitteilungen veröffentlicht. Auf Nachfragen wurde dies mit redaktionellen Relevanzabstimmungen erläutert. Nichtsdestotrotz wurde einzelne Veranstaltungen auf Seiten des „diaspora.nrw.net“ oder im Verteiler des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGE) beworben.

Einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Projektes trugen zudem auch den ehrenamtlichen Helfern bei, die während des Durchlaufs des Projektes als Dolmetscher fungiert haben. Lediglich für die Veranstaltung im Januar 2019 musste der übliche Veranstaltungsort auf das Hotel Mercure verlegt werden, da die Kapazitäten im Vereinshaus nicht mehr ausreichten. Nachfolgend sehen sie eine kurze Zusammenfassung der einzelnen Termine tabellarisch sowie Reaktionen aus dem Publikum:

31.08.2018 THEMA: AFROSHOPS: Ein Treffpunkt für Menschen mit/ohne Migrationshintergrund im Kontext der interkulturellen Öffnung in der Entwicklungspolitik?

Über dieses Thema referierten Andrew Djou sowie seine Frau alias Mama Afrika. Sie beleuchteten die Afroshops tiefgehend in sozioökonomischer sowie sozialer Hinsicht.

Sandra, eine der Teilnehmenden der Veranstaltung, bezeichnete die Veranstaltung als „besonders informativ“ und sieht das Vereinshaus von Yes Afrika als einen „idealen Austauschort für alle Bürger“.



Kinderbetreuung während der Veranstaltung

28.09.2018 THEMA: BEDEUTUNG VON AFRIKANISCHEN FRAUEN IN DER POLITIK AM BEISPIEL VON S.E. FRAU ELLEN JOHNSON-SIRLEAF, PRÄSIDENTIN VON LIBERIA

Bei diesem Vortrag versuchte die Referentin Vivian Spangardt, die in Kenia Englisch und Literatur und in Deutschland Soziale Arbeit studiert hat, die Rolle der Frau in der afrikanischen Gesellschaft im Laufe der Zeit zu skizzieren.



Als Hoffnungsträgerin für den Kampf gegen die Ungleichheit der Frau nahm sie die ehemalige Präsidentin Liberias und Friedensnobelpreisträgerin Ellen Johnson Sirleaf und versuchte anhand ihres Lebens zu skizzieren, was eine einzelne Person bewirken kann.



Nelli Fomba Soumaro, 1. Vorstandsvorsitzender des Vereins, sah die Veranstaltung als gelungen, da sich die Teilnehmer mit dem Thema auseinandersetzen konnten und sich bewusst machen konnten über die noch bestehenden Probleme bezüglich der Rolle der Frauen in Afrika sowie in Deutschland.

05.10.2018 THEMA: AFRIKANISCHE DIASPORA ALS BRÜCKENBAUER ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND AFRIKA?

In dieser Veranstaltung widmete sich Emmanuel Ndahyo, Doktorand im Fachbereich Sozialwissenschaften an der Universität Siegen, dem Thema „Afrikanische Diaspora als Brückenbauer zwischen Deutschland und Afrika?“, was in Folge der aktuellen Geschehnisse brandaktuell war. Um in die Thematik hineinzuführen beleuchtet Herr Ndahyo zunächst die

bisherigen Beziehungen zwischen der deutschen und der afrikanischen Welt, um anschließend auf die Potenziale der hier im Lande lebenden afrikanischen Diaspora einzugehen. Zusammenfassend stellte er fest, dass die Diaspora vor enormen Herausforderungen steht im Hinblick auf mangelnde Mittel und, dass zudem ein Umdenken stattfinden muss vom Bedürftigen zum Akteur, um die schwache politische Partizipation zu verbessern.

Jubril Elams Godsglory sah die Veranstaltung als gelungen, da mehrere Teilnehmer an dem Workshop teilnahmen und so ein Austausch mit den Mitmenschen stattfinden konnte.



16.11.2018 THEMA: ZWISCHEN GUTEN ABSICHTEN UND HISTORISCHEN KONTINUITÄTEN – WER VERMAG AFRIKAS ZUKUNFT WIE ZU BEEINFLUSSEN?

Serge Palasie, Fachpromoter für Flucht, Migration und Entwicklung bei der Arbeitsgemeinschaft „Eine Welt Netz“, war als Referent zu Gast bei Yes Afrika. In seinem interaktiven Vortrag versuchte Herr Palasie aufzuzeigen warum Entwicklungszusammenarbeit nur begrenzt wirken kann, im Hintergrund der weit über 500 Jahren historischen Umverteilungsgeschichte. Nichtsdestotrotz machte er deutlich, dass Entwicklungszusammenarbeit dennoch notwendig sei für eine gerechte Welt und wie diese aussehen könne.



Innocent Nwanya, Teilnehmer der Veranstaltung, fasste die Veranstaltung als gelungen zusammen, da den Teilnehmern, durch den Vortrag sowie der anschließenden Diskussion untereinander ein komplexes Themengebiet verständlich gemacht wurde und man sich so an einem späten Freitagabend mit anderen Mitmenschen über gesellschaftliche Themen austauschen konnte.



**14.12.2018 THEMA:
SPRACHE - MITTEL ZUR WIE-
DERGEWINNUNG EINER EIGENEN
KULTURELLEN IDENTITÄT IN AF-
RIKA?**

Dieses Mal war wieder Serge Palasie zu Gast als Referent eingeladen worden. Bei seinem Vortrag machte der Eine-Welt-Promoter für Flucht und Migration deutlich, dass eine ehemalige Kolonialsprache nur wenig Sinn ergibt, wo dominante indigene Sprachen vorhanden sind wie in Mali z.B, wo nur 5-10 % der Einheimi-

schen die Amtssprache Französisch sprechen. Im gleichen Atemzug betonte er aber, dass pragmatische Lösungen stets zu suchen seien und ein Wechsel einer Amtssprache, in den Ländern, wo mehrere dominante Sprachen bereits existieren wenig Sinn ergeben würde.

Der Vortrag im Vereinshaus war ein Abschluss für die exzellenten Vorträge im Jahr 2018

**11.01.2019 THEMA:
NEUJAHRSEMPFANG: FREIWILLI-
GES ENGAGEMENT DER AFRIKANI-
SCHEN COMMUNITY IN HAMM**

In der ersten Veranstaltung im Jahr 2019 ging es, um das freiwillige Engagement der Afrikanischen Community in Hamm. Referent zu dem Thema war Sozialpädagoge und Demokratietrainer Joël Zombou.

Yemi Ojo, 2. Vorsitzender des Vereins, fasste die Auftaktveranstaltung in diesem Jahr als gelungen zusammen.



**22.02.2019 THEMA:
AFRIKA: 50 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT**

Als Referent wurde, der angehende Doktorand und wissenschaftliche Mitarbeiter an der Universität Siegen im Fachbereich Migration, Integration und Entwicklungspolitik, Emmanuel Ndahayo eingeladen.

In seinem Input verglich der Vortragende, der unter anderem im Migrationsausschuss des Kreises Siegen sitzt, nicht nur auf Makroebene, sondern umfassend die Situation der afrikanischen Länder in der Vergangenheit mit der in der Gegenwart, um eine Bewertung zur Unabhängigkeit der Länder geben zu können.



Seine Eingangsfrage, ob Afrika heute unabhängig sei, beantwortete der Referent zusammenfassend, dass Afrika von Neokolonialstrukturen heutzutage geprägt sei und somit noch nicht als unabhängig gesehen werden kann.

Bassel Khalil, fasste die Veranstaltung als eine gelungene Möglichkeit zur partizipativen Beteiligung zum Empowerment zusammen. Einer der Ehrengäste war unter anderem der Hohe General des Militärs aus der Elfenbeinküste.

**22.03.2019 THEMA: KINDERARBEIT AUF KAKAO-
PLANTAGEN – DIE BITTERE SEITE DER SCHOKOLADE**

Unter welchen Bedingungen der überwiegende Teil des Kakaos in Afrika hergestellt wird, darüber wurde an diesem Tag referiert. Eingeladen waren als Referentinnen Claudia Karsten von der FUG Hamm und Godglory Jubril Ellams (Aktivistin gegen Kinderarbeit).

Um das Mitgefühl mit der aktuellen Katastrophe in Mozambique auszudrücken, wurde eine Schweigeminute für die Opfer in der Region zu Beginn der Veranstaltung gehalten.

Inhaltlich ging es bei dem Input durch die Refe-





rentinnen vor allem über Kinderarbeit, explizit über die kinderunfreundliche Situation der Kinder auf den Anbau Feldern von Kakao, die zwangsweise bzw. unter sklavennähnlichen Abhängigkeiten arbeiten. Wie dagegen aus Deutschland agiert werden kann wurde von den Referentinnen erläutert.

„Fairer Handel wie z.B. der Kauf einer zertifizierten fairen Schokolade sorgen dafür, dass keine Kinder für die Herstellung einer Tafel Schokolade zum Beispiel ausgebeutet werden oder schon gar nicht eingesetzt werden.“

Die Veranstaltung endete mit einem intensiven Austauschgespräch zwischen den zahlreich erschienenen Teilnehmern und den Referentinnen bei einer anschließenden Verkostung von fairer Schokolade.



26.04.2019 THEMA: NACHHOLENDE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN AFRIKA MÖGLICH?

Dr. phil. Medard Kabanda, Politik- und Sozialwissenschaftler an der Universität Osnabrück, war zu Gast und hielt einen Kurzvortrag über die momentane Situation Subsaharas und stellte den Teilnehmern die Frage, ob eine nachholende wirtschaftliche Entwicklung in Afrika zwingend nötig und machbar sei.

„Menschen können nicht entwickelt werden, aber sie können sich nur selbst entwickeln“, war der Satz, der den gestrigen Teilnehmern wahrscheinlich alle im Kopf hängen blieb.

Zudem lobte der Referent die formidable Arbeit des Vereins in der zivilgesellschaftlichen Rolle und bat für ein „Weiter so“, da Vereine besondere Akteure auf Kommunalebene für ihn darstellen, um unter anderem Fragen der Migrationspolitik bewältigen zu können.

Entwicklung

24.05.2019 THEMA: MENSCHENHANDEL MIT FLÜCHTLINGEN

Die vergangene Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Staat Libyen, der seit einigen Wochen wieder Mittelpunkt der Boulevardpresse war. In dem Land, das ehemals unter der Herrschaft Muammar al-Gaddafi stand, wurde ein brisantes Video durch den US-amerikanischen Sender CNN auf seinem Internetportal veröffentlicht. Auf dem Video ist zu sehen, wie mehrere junge Männer aus den verschiedensten afrikanischen Ländern mittels körperlicher Gewalt verkauft werden gegen ihren Willen als Arbeiter. Angesichts dieser Brisanz der Nachrichten hat der Verein den Experten für Friedenspolitik Guled Mathibe Rashid, aus Bielefeld stammend eingeladen, um zu diesen Geschehnissen mit den Teilnehmern aktiv zu diskutieren.

Die Veranstaltung endete mit einem Smalltalk der Gäste untereinander beim Genuss von afrikanischen Speisen. Bei dem einstimmig hervorging, dass der Referent über eine enorme Expertise über den Kontinent Afrika verfügt.



28.06.2019 THEMA: AFRIKANISCHE LITERATUR, DER VERGESSENE SCHATZ IN AFRIKA!?

Heinrich Heine, Bertolt Brecht, Ferdinand von Schirach oder Johann Wolfgang von Goethe sind bekannte Literaten. Doch wie sieht es mit Literaten afrikanischer Herkunft aus? Diese Frage ging der Verein Yes Afrika e.V. auf die Spur und lud die angesehene Referentin Vivian Spangardt ein, um den interessierten Teilnehmern die Situation auf dem weltweiten Buchmarkt darzustellen.



Der Hinweis der Referenten über das African Book Festival für weiterreichende Informationen wurde seitens der Teilnehmer dankend angenommen.

**10.07.2019 THEMA:
WÄHRUNGSUNIONEN IN AFRIKA: ZWISCHEN ABHÄNGIGKEIT UND SICHERHEIT (19. JULI 2019)**

Am vergangenen Freitag hat der Verein Yes Afrika, der sich unter anderem für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt, den formidablen Referenten Mahi Sall eingeladen. Der ehemalige CEO einer afrikanischen Bank und heute für die Deutsche Bank im westafrikanischen Sektor tätig, befasste sich in der etwa zweistündigen Veranstaltung mit der afrikanischen Währung CFA-Franc, die in insgesamt 14 afrikanischen Staaten die Landeswährung bildet und nun in einigen Staaten wohl möglich durch die neue Währung „Eco“ ersetzt werden soll. CFA steht übrigens für Franc Colonies françaises d’Af-rique.

Die Vortragsart des Referenten fanden die Teilnehmer überwiegend elektrisierend, sodass die Veranstaltung länger als geplant ging.

03.08.2019 THEMA: KONFLIKTROHSTOFFE IN HANDYS UND PCs – HINTERGRÜNDE UND HANDLUNGSOPTIONEN



Mittlerweile besitzt fast jeder Mensch auf den Globus ein Smartphone. Mit der Herstellung eines solches Produktes entsteht derzeit eine enorme Menge an elektronischen Schrott, der noch wertvolle verwendbare Ressourcen wie Gold oder Silber z.B. enthält.

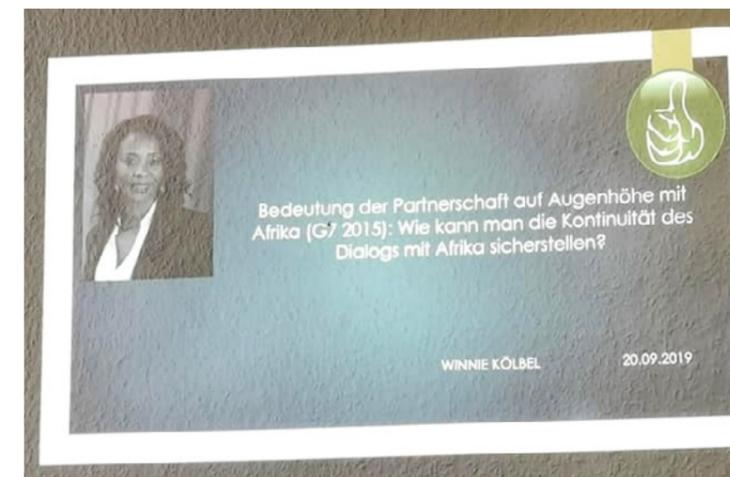
Mit dieser gegenwärtigen Problematik vorwiegend in Accra (Ghana), wo sich die größte Elektronikmüllhalde Afrikas befindet, befassten sich die Vereine Yes Afrika sowie das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUgE) Freitagsabends mit



einer etwa zweistündigen Kooperationsveranstaltung. Eingeladen wurden als Experten Claudia Kasten sowie der Doktorand George Boadou, der extra für die Veranstaltung aus Italien mit dem Zug angereist war. Mehrere Teilnehmer lobten die analytische Herangehensweise und die zahlreich angeführten Statistiken des Referenten.

20.09.2019 THEMA: BEDEUTUNG DER PARTNERSCHAFT AUF AUGENHÖHE MIT AFRIKA

Die Referentin Winnie Kölbel überzeugte die Teilnehmenden durch ihre fachliche Kompetenz. Es ist für Sie in der Tat in Deutschland weit verbreitet, Afrika, Afrikanerinnen und Afrikanern die Augenhöhe abzusprechen; Man blickt hierzulande nur zu schnell auf Afrika herunter. Wenn in Deutschland über Afrika gesprochen wird, findet meist eine Reduzierung auf Armut, Unterentwicklung und Hilfsbedürftigkeit statt. Dem entsprechend wird auch die Rolle der deutschen PartnerInnen definiert: Als Helfende, Wohlmeinende, Entwickelnde.



auf Augenhöhe

18.10.2019 THEMA: NIGERIA-BIAFRA: WIEDER EIGENER STAAT IN NIGERIA

„Biafra“- ist das Wort, dass derzeit ein gesamtes Land spalten könnte. Worum es sich dabei handelt, wollte der Verein Yes Afrika am vergangenen Freitag mit Hilfe des eingeladenen Afrika-Experten Innocent Nwanya im Rahmen eines Workshops mit zahlreich erschienen Teilnehmern untersuchen.

Die im Anschluss der Veranstaltung geführte Diskussion, unter den erschienenen Gästen, zeigte, dass es sich um ein Thema von enormer Brisanz handelt. Einige Teilnehmer machten sich dafür stark, dass ein mögliches Referendum die beste Lösung sei für die Zukunft Nigerias sei.



15.11.2019 THEMA: WO LANDET UNSER PLASTIKMÜLL?

Guilherme Miranda war durch sein Wissen prädestiniert als Geograph dieses komplexe Themengebiet für Laien zu durchleuchten. Er stellte auch klar, dass unser Plastikmüll in den Gelben Sack kommt. (Und das übrigens erst seit 1991, vorher wurden alle Kunststoffe über den Restmüll oder über Deponien entsorgt.



06.12.2019 THEMA: MILLENNIUMS-ENTWICKLUNGSZIELE: ABSCHLUSSBERICHT 2015

Zu diesem Freitag war Dr. Medard Kabanda, Dozent an der Universität Osnabrück, der sich in seinem Vortrag mit der These von Sekou Camara beschäftigte, zu Gast.

Sekou Camara, der an der Sorbonne Universität in Paris zum Thema Finanzierung von Entwicklungsprojekten forscht, behauptete, dass die Kosten für die Entwicklung von solchen Maßnahmen fast die Hälfte des Budgets, welche für die Maßnahmen



zur Verfügung gestellt werden betrüge und es daher besser sei das Geld für die Entwicklung von neuen Maßnahmen in den alten oder bestehenden Maßnahmen zu investieren, weil dies zielführender bzw. effektiver sei, anstatt immer wieder neue Strategien zu entwickeln oder zu formulieren.

Herr Kabanda widerlegt diese These eindrucksvoll in seinem Vortrag und nannte unter anderem als Grund für die Ablehnung der These, dass neue Strategien stets im Wandel der Zeit entwickelt werden müssen, um neue Gegebenheiten zu berücksichtigen.

31.01.2020 THEMA: ZERO WASTE – WIE MAN IM ALLTAG MÜLL IM AFRIKANISCHEN KONTEXT VERMEIDEN KANN UND DABEI UNGEAHTE WERTSCHÖPFUNGEN UND WERTSCHÖPFUNGSKETTEN ERZIELEN KANN ?

Im Durchschnitt produziert jeder Deutsche mehr als 37 Kilogramm Kunststoffverpackungsabfälle pro Jahr. Eine immense Belastung für die Umwelt. Der Referent erläuterte daher seine Erfahrungen, wie man so viel Abfall wie möglich in Afrika am Beispiel von Deutschland vermeiden kann. Hier sind einige einfache Tipps, wie dies funktionieren kann:

1. machen Sie immer eine Einkaufsliste: Das erspart Ihnen unnötige Einkäufe.
2. nachhaltiges Einkaufen: Das fängt bei Jutesäcken und Obstnetzen an.
3. Porzellan statt Verpackung: Kaffee zum Mitnehmen in der eigenen Tasse
4. spart jeden Tag eine Menge Abfall ein: Verwenden Sie die Lunchbox anstelle von Plastikfolie.
5. Vermeiden Sie Plastikgeschirr: Verwenden

Sie stattdessen nachhaltige und wiederverwendbare Alternativen.

6. der Umwelt zuliebe: Mülltrennung in allen Fällen
7. leicht umzusetzender Ratschlag: Vermeiden Sie Flaschen, wechseln Sie zu einem Wassersprudler.
8. Zum Einkaufen: Es ist besser, auf größere Pakete umzusteigen - Sie können auch Geld sparen.
9. Vermeiden Sie Plastik: Es ist besser, eine Brille zu kaufen als Plastikverpackungen.
10. Abfallvermeidung: Nachfüllprodukte kaufen
11. Wiederverwendbar anstelle von Einwegprodukten
12. Einfach wechseln: Tissues aus der Schachtel statt Plastikfolie.
13. Tipp für Teetrinker: Trinken Sie am besten Dosentee
14. Kaffeetrinker: Vermeiden Sie einzelne Kapseln und entscheiden Sie sich für haltbare, wiederverwendbare Kapseln.
15. Nachhaltige Energienutzung: Wiederaufladbare Batterien anstelle von Einwegbatterien verwenden
16. Vermeiden Sie bewusst Verpackungen: Beim Kauf im Internet, Gruppenlieferungen, Gruppenbestellungen
17. Auch Quittungen landen schnell im Papierkorb: Wenn man sie nicht braucht, ist es besser, auf sie zu verzichten.
18. Nicht alles sollte sofort weggeworfen werden: das Ablaufdatum richtig verstehen.
19. Nachhaltige Wiederverwendung: zur Lagerung gekaufte Gläser mit Schraubverschluss verwenden
20. Auch kleine Dinge haben ihren Nutzen: Verwendung von Gummibändern im Haushalt
21. Statt des blauen Papierkorbs: Papier wiederverwenden und weniger drucken
22. Zeitungen und Zeitschriften: mit Phantasie, kreatives Geschenkpapier
23. Papier oder Kunststoff: weiterhin Säcke verwenden

24. Sie brauchen beim Einkaufen einfach nicht auf die Verpackung zu verzichten
25. Vermeiden Sie Speisereste: Wenn Sie kochen, recyceln Sie immer alles.
26. Nachhaltige Kosmetika: Verwendung von Stoffpolstern
27. Dauerhaftes Schreiben: ein Bleistift statt eines Kugelschreibers
28. Abfallreduzierung: Wiederverwendung von Packpapier
29. Ökologische Alternative: Ausrüstung mieten statt kaufen
30. Lebensdauer verlängern: Reparieren statt wegwerfen



28.02.2020 THEMA: HANDY UND ALTE GERÄTE UND IHRE GLOBALEN FOLGEN IN AFRIKA

Das derzeitige in den Nachrichten omnipräsente Covid19-Virus war bei diesem Vortrag von Winnie Kölbel auch ein großes Gesprächsthema. Nichtsdestotrotz befassten sich die anwesenden Teilnehmenden mit der Thematik der gestrigen Veranstaltung. In

dem Impulsreferat von Winnie Kölbel ging es um den Lebenszyklus eines mobilen Endgerätes, vor allem über Handys, deren Verkaufszahlen im vergangenen Jahr auf über 23 Millionen gestiegen sind.



27.03.2020 THEMA: CHINAS ENGAGEMENT IN AFRIKA – CHANCEN UND RISIKEN FÜR ENTWICKLUNG

Veranstaltung wurde verschoben, aufgrund der Ausgangsbeschränkung während der Pandemie.

Einladung und Ablauf der Veranstaltung

Stärkung regionaler Wirtschaftsbeziehungen:
Afrika formt größte Freihandelszone seit World Trade Organisation (WTO) – Gründung

In mitten von sich verschärfenden Konflikten im internationalen Handel ist es den afrikanischen Staats- und Regierungschefs gelungen, neue Wege für ein Freihandelsabkommen zu beschreiben. Bei einem Gipfeltreffen in Kigali, der Hauptstadt Ruandas, haben afrikanische Staatschefs einen Pakt unterzeichnet, der zur Bildung der größten Freihandelszone seit Gründung der Welthandelsorganisation führen soll. Das Abkommen soll innerhalb von sechs Monaten in Kraft treten, und die Staats- und Regierungschefs hoffen, dass der Plan den Wohlstand von 1,2 Milliarden Afrikanern ankurbeln wird.

Aber was beinhaltet diese Vereinbarung?

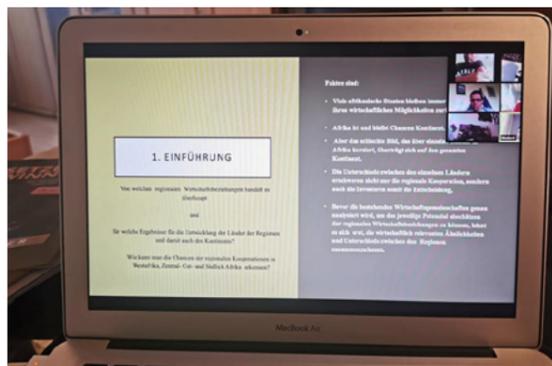
Wann: 24 April 2020 vom 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Wo: Zoom-Meeting beitreten: <https://zoom.us/j/5487566900>
Meeting-ID: 648 756 6900
Onlineurl suchen: <https://zoom.us/j/5487566900>
Referent: Dr. Medard Kabannda, Universität Osnabrück
Moderation: Kingsley, Mitglied des Vereins Yes Africa

Program

- 18:00: Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung
- 18:05: Präsentation des Referenten: Dr. Medard Kabannda, Universität Osnabrück
- 18:15: Vortrag zum Thema: Stärkung regionaler Wirtschaftsbeziehungen: Afrika formt größte Freihandelszone seit World Trade Organisation (WTO) – Gründung
- 18:50: Gemeinsame Diskussion
- 20:00: Ende

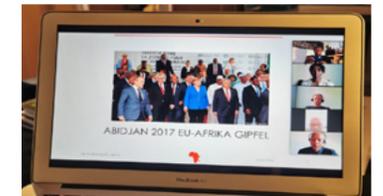
24.04.2020 THEMA: STÄRKUNG REGIONALER WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN: AFRIKA FORMT GRÖßTE FREIHANDELSZONE SEIT WORLD TRADE ORGANISATION (WTO) – GRÜNDUNG

Aufgrund von besonderen Umständen fand die Veranstaltung nicht wie gewöhnlich im Vereinslokal, sondern online über die Plattform Zoom erstmalig statt. Die Kommunikation zwischen dem Referenten Dr. Medard Kabannda und den Teilnehmern verlief reibungslos.



29.05.2020 THEMA: DER EU-AFRIKA-GIPFEL IN ABIDJAN

An diesem Veranstaltungstermin partizipierte Gerald Knauf, der leitende Projektreferent der Stiftung Umwelt und Entwicklung, der den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung lobte.



27.06.2020 THEMA: BEDEUTUNG UND AUSWIRKUNG DES PARISER ABKOMMENS FÜR AFRIKA

Das Thema war durch den Ausstieg der Vereinigten Staaten aus dem Pariser Klimaabkommen omnipräsente in den Medien und schien gut gewählt zu sein. Der Referent Kingsley Gospel Nwokeforo war öfters bei vorherigen Veranstaltungen zu Gast. Das dort gesammelte Empowerment wusste er sich in seinem Vortrag zu Nutze zu machen.

07.07.2020 THEMA: CHINAS ENGAGEMENT IN AFRIKA – CHANCEN UND RISIKEN FÜR ENTWICKLUNG

Maryanne Gorschlüter war zu diesem Termin das zweite Mal als Referenten eingeladen. An ihr kann man ganz gut exemplarisch die positiven Auswirkungen des Projektes erkennen.



10.07.2020 THEMA: KÖNNEN PRIV. ÜBERWEISUNGEN ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG FÜHREN?

Dieser Termin der Veranstaltung wurde auch online geführt. Der Referent Joel Agnigbo nahm auf Eigeninitiative mit zwei weiteren Referenten namentlich Césaire Beyel und Ablam Benjamin Akoutou.

Die Thematik erwies sich für die Teilnehmenden der Veranstaltung als sehr komplex, sodass sich seitens von ihnen eine weitere Veranstaltung mit der Thematik befasst.



Bildschirmfoto eines Termins der mittels Zooms durchgeführt wurde

KINDERARBEIT AUF KAKAOPLANTAGEN – DIE BITTERE SEITE DER SCHOKOLADE

Die Elfenbeinküste ist der weltweit wichtigste Kakaoerzeuger. Auf den Plantagen können die Mädchen und Jungen den Kakao jedoch nur von seiner bitteren Seite über eine Million Kinder arbeiten zur Erntezeit auf den Feldern und setzen dabei ihre Gesundheit aufs Spiel. Die schweren Säcke und Wasserbehälter machen den Rücken kaputt, Mücken und andere Geröllvorräucher übertragen Krankheiten, Pestizide lassen die Gerichte aufwässern, Insekten und Schlangen sind allgegenwärtig und gefährlich. Wie kann man durch fairen Handel diese Kinderarbeit ändern? Frau Godigoy, Aktivistin von „Fair Kakao“ in Nigeria, wird uns berichten und gemeinsam mit dem Teilnehmer*innen diskutieren, wie man die Kinderarbeit effektiv vor Ort mindern kann aus Deutschland.

Wenn: Freitag, 22.03.2019 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Referent: Godigoy, Vorstandmitglied Yes Afrika und Aktivistin gegen Kinderarbeit in Nigeria

WIE KANN IN AFRIKA EINE NACHHOLENDE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG GELINGEN?

Afrika zählt zu den ärmsten Kontinenten der Welt. Während in anderen Ländern ein Zwischenschritt in der Wirtschaft zu erkennen ist, leben in Afrika viele Millionen Menschen unter dem Existenzminimum. Zu verstehen ist zwar, dass es hinsichtlich der Massenverarmung regionale Unterschiede gibt, trotzdem stagniert die Wirtschaft Afrikas und den Kindern verringert sich. Eine nachholende wirtschaftliche Entwicklung, die einem Land die Überwindung von Armut und Hunger ermöglicht, hat sich im Rückblick dann als erfolgreich erwiesen, wenn der Aufbau eines industriellen und international wettbewerbsfähigen Sektors gelingt. Inwiefern ist dieser Entwicklungspfad im Kontext der Arbeitslosigkeit, Armut und Perspektivlosigkeit für Jugendliche in Afrika heute noch realistisch?

Wenn: Freitag, 04.04.2019 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Referent: Dr. Phil. Medard Kabanda, Politik- und Sozialwissenschaftler an der Uni Duisburg und Femlini Hagen

MENSCHENHANDEL MIT FLÜCHTLINGEN

In Libyen werden Migranten verkauft wie Vieh. Das kritischen Hilfsorganisationen seit längerem. Ein Bericht zeigt den Handel an Video. Diese drastischen Szenen hat der US-Fernsehsender CNN auf seinem Internetportal veröffentlicht. Die Reporter beobachteten mehrere Auktionen, bei denen mehrere Dutzend Männer in wenigen Minuten, unter dem Hammer gingen. Viele der Männer

stammen aus Nigeria, Niger, Ghana und anderen afrikanischen Ländern, aus denen viele Flüchtlinge kommen. Dabei ist es Alibi aus Südafrika, der sich seit längerem mit der Thematik befasst, wird über die Ursachen von diesem Menschenhandel in Libyen mit den Teilnehmern diskutieren.

Wenn: Freitag, 24.05.2019 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Referent: Güld Ráhid Mathibe, Uni Bielefeld und Experte für Friedenspolitik

AFRIKANISCHE LESENACHT

Manch afrikanischer Autor ist international längst, seine literarische Größe und mehrfach ausgezeichnet worden, bevor seine Werke in Deutschland erscheinen. Literatur aus dem afrikanischen Kontinent gilt noch lange nicht als selbstverständlicher Teil der Weltliteratur. Was führt zu dieser Geringschätzung in Deutschland zum Beispiel? Wie hat sich afrikanische Literatur auf dem deutschen Buchmarkt entwickelt und was muss getan werden, um neues Interesse zu wecken und vorhandenes zu vertiefen?

Wenn: Freitag, 28.06.2019 von 18:00 bis 20:00 Uhr
Referent: Vivian Achim, Sozialarbeiterin, und Literaturwissenschaftlerin

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Nelli Foumba, Mitgründer und erster Vorstandsvorsitzender
Yemi Ojo, Mitgründer und zweiter Vorstandsvorsitzender
Javi Oliver Zambau, Presssprecher
Emmanuel Theutli, Projektsachverständiger
Tel: 02361 2790592
Email: kontakt@yes-afrika.de
Gefördert durch die Stiftung: s2e-nrw.de

TREFFENPUNKT UND VERANSTALTUNGSSORTE:
Yes-Afrika-Haus
Wilhelmstr. 47-50/51 Hamm
Anmelden den Samstag im Monat immer um 15 Uhr

ÖFFENDE SPRECHSTUNDE:
Montag: 9:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 12:00 Uhr
Sa: 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 14:00 - 16:00 Uhr

YES-AFRIKA E.V.
VEREIN FÜR BILDUNG, KULTUR UND SOZIALE INTEGRATION

Flyer zum Projekt der von den Menschen gut angenommen worden ist



Veranstaltung Insights

DI, 7. JULI VON 18:00 - 20:00

Chinas Engagement in Afrika – Chancen und Risiken

Online-Veranstaltung

Bearbeiten Mehr

Öffentlich · Gastgeber: Yes Afrika e.V

Online-Veranstaltung

Beispiel eines Posts zu einer Begegnungsveranstaltung auf Facebook

STARTSEITE ÜBER UNS PROJEKTE TERMINE & NEWS RADIO ON AIR SPENDEN KONTAKT SPONSOREN

Suchen Suchen

Afrikanische Literatur – Der vergessene Schatz in Afrika!

1. Juli 2019 administrator Bearbeiten

Latest News

Konfliktrohstoffe in Handys – Hintergründe und Handlungsoptionen

Presseinterview zum Afrika-Festival 2019

Währungsunionen in Afrika: Zwischen Abhängigkeit und Sicherheit

Afrika-Festival 2019

Yemi Ojos Trommelworkshop

Archive

- September 2018

Heinrich Heine, Bertolt Brecht, Ferdinand von Schirach oder Johann Wolfgang von Goethe sind bekannte Literaten. Doch wie sieht es mit Literaten afrikanischer Herkunft aus? Diese Frage ging der Verein Yes Afrika e.V. mit Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung auf die Spur und lud die angesehene Referentin Vivian Spangard ein, um den interessierten Teilnehmern die Situation auf dem weltweiten Buchmarkt darzustellen.

Vivian Spangard, die unter anderem in Kenia studiert hat, stieg in ihrem Vortrag „Afrikanische Literatur – Der vergessene Schatz in Afrika?“ ein, damit zuerst zu erklären was unter dem Begriff „Literatur“ zu verstehen ist. Dabei machte sie deutlich, dass unter dem Begriff „Literatur“ nicht nur schriftliche Erzeugnisse verstanden werden, sondern auch mündliche Erzeugnisse.

Anschließend stellte die Vortragende einige bekannte afrikanische Schriftsteller dar wie unter anderem Chinua Achebe aus Nigeria, der vor allem wegen seines Werkes „Things Fall Apart“ bekannt geworden ist. Der Roman, der als ein Meilenstein in der afrikanischen Literatur gilt, schildert am Exempel eines Igbo-Dorf auf tragische Weise, wie eine nach althergebrachten, patriarchalen Regeln funktionierende afrikanische Gesellschaft durch das Eindringen christlicher Missionare und kolonialer Herrschaft zerfällt.

Des Weiteren versuchte die Referentin Ursachen anzuführen warum die afrikanische Literatur solch eine Geringschätzung auf dem weltweiten Buchmarkt erhält. Als möglichen Grund führte sie die häufige Erwähnung der Kolonialgeschichte, die zu einem Desinteresse führen könnte.

Am Ende des Seminars unterhielten sich die Gäste untereinander ausgiebig.

Wer mehr über afrikanische Literatur erfahren möchte kann sich für das African Book Festival begeistern, das demnächst wieder stattfinden wird.



Beispiel einer Veröffentlichung eines Berichts mit Bildern auf der neu umgestalteten vereinseigenen Website zu einer durchgeführten Veranstaltung



Afroshops als Ort interkultureller Öffnung – eine Veranstaltung von Yes Afrika! in Hamm



Zum Ende der Sommerferien fand in Hamm die Veranstaltung „Afroshops: Ein Treffpunkt für Menschen mit/ohne Migrationshintergrund im Kontext der interkulturellen Öffnung in der Entwicklungspolitik“ im Vereinshaus von „Yes Afrika e.V.“ statt. Die gut besuchte Veranstaltung wurde nach einleitenden Worten vom Moderator und Grußworte vom Vorstand, in dem die besondere Zusammenarbeit zwischen dem Verein und FUG e.V. betont wurde, eröffnet. Marcos da Costa Melo, Geschäftsführer der FUG e.V., begann seinen Vortrag nach einem kurzen Videoausschnitt aus einem Afroshop in Berlin, mit einem historischen Überblick von afrikanischen Lebensmitteln bis zur ihrem Verkauf in lokalen Geschäften in Deutschland. Dabei machte er aufmerksam, dass die wie in Hamburg allein über 60 existierenden Afroshops, besser aufgestellt seien als große Supermarktketten und mit mehr als 10 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2017 mit ihrem fairen Handel einen enormen Beitrag zur Wirtschaft bzw. Gesellschaft leisten.

In der zweiten Hälfte des Vortrages sprach Andrew Djou, langjähriger Besitzer eines Afroshops in Hamm, über die Geschichte seines Afroshops. Er erwähnte die Möglichkeiten, die so ein Laden zur interkulturellen Öffnung in der Entwicklungspolitik beitragen kann. Anschließend wurde über mögliche Verbesserungen sowie die integrative Rolle der Afroshops in einer offenen Gesprächsrunde diskutiert. Dabei wurde auch über konkrete Maßnahmen diskutiert, die eine bessere Handelspolitik zwischen Europa und Afrika ermöglichen und für afrikanischen Bauern eine Perspektive bieten könnten.

Beispiel einer Veröffentlichung auf diaspora.nrw.net

online

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Als Schlussfolgerung für das Projekt lässt sich zusammenfassend sagen, dass das Projekt trotz einiger Schwierigkeiten an der richtigen Schnittstelle greift. Das Empowerment von Afrikanern und deutschen Bürgern zur kommunalen Entwicklungspolitik in Hamm zeigt auch gerade in der jetzigen Zeit, durch die zahlreichen Demonstrationen in Deutschland, dass das Empowerment essenziell für ein gedeihliches Zusammenleben aller Menschen ist.

Die gewählte Form des Projektes ließ darauf zurückzuführen, dass Sprachbarrieren den Referenten manchmal zu schaffen machten und sich auch ein Kreis der Menschen, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, an der Teilnahme der Veranstaltung ausgeschlossen gefühlt hat. Daher haben wir uns für die Realisierung der im Projektantrag zugrundeliegenden Ziele ein neues Konzept entworfen, das die bestehenden Probleme und Schwierigkeiten aufgreift.

Es wird einer Sensibilisierungsdialo zur Verbesserung „Empowerment und Partizipation in der Entwicklungspolitik in NRW“ durchgeführt. Vor dem Sensibilisierungsdialo werden 20 Teilnehmer*innen an vier Wochenenden in Seminaren zu 6 verschiedenen Themenschwerpunkten ausgebildet. Alle Absolventen verpflichten sich, allein oder in Gruppen mindestens 3 bis 5 Veranstaltungen u.a. zum Thema der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung während der Projektlaufzeit durchführen.

Dies soll vor allem dadurch gelingen, dass wir eine Diskussionsplattform für Menschen, die wir empowern wollen und Menschen, die sich bereits als empowert sehen zusammentreffen und sich über verschiedene Ansichten gegenüber der Zivilgesellschaft austauschen.



Wenn Ihnen unsere Arbeit für ein
gemeinschaftliches Miteinander
am Herzen liegt, würden wir uns
über eine kleine Spende sehr freuen.

Dies können Sie gerne per
Überweisung auf unser Spendenkonto tun:

Yes Afrika e.V.
iban: DE89 4105 0095 0000 1742 35
bic: WELADED1HAM

Kontakt

OFFENE SPRECHSTUNDE:

Montag bis Freitag:
10:00 – 16:00 Uhr

TREFFPUNKT UND VERANSTALTUNGORT:

Yes-Afrika-Vereinshaus
Wilhelmstr. 64, 59067 Hamm

TEL: 02381 2790597

E-MAIL: kontakt@yes-afrika.de

WEB: www.yes-afrika.de

